

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 84 (2023)

Artikel: Än Erinnerung a Mani Matter
Autor: Bärtschi, Christian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062653>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

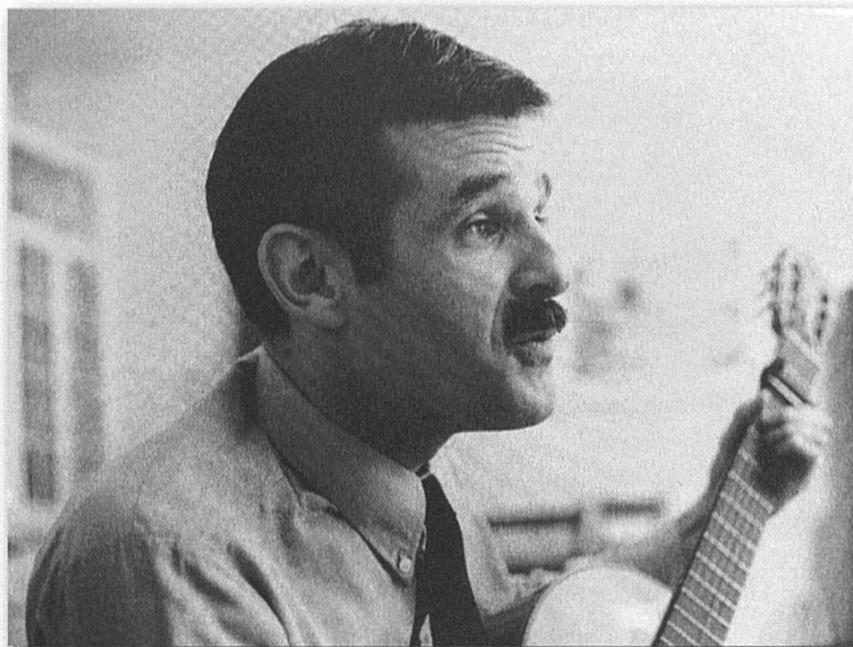
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Än Erinnerig a Mani Matter

Vur nät allzulanger Zyt ischt imene renommierte tütsche Buechverlag ä Biografie ubere Bärner Mani Matter (1936 – 1972) erschine. Der Mani Matter: der berüemt Bärner Chansonnier u Troubadur. Är, wan di bärn-tütschi Spraach fur ds zwenzgischte Jahrhundert het salonfähig gmacht (näbem Pfarrer Kurt Marti un andere) un als iina van de Begründer var Bärner Liedermachery gilt, ischt viil z früej, mit 36 Jahre, uf der Outobahn zwüsche Bääre u Zürich (wan er zunere Vorläsig het wele fahre) tödlig verunglückt. Vur guet 50 Jahre, am 24. November 1972, isch das passiert.



Der Outor van däre Matter-Biografie isch der Schwyzer Historiker Wilfried Meichtry. Är wüst nahi, dass der Underhalter Mani Matter im Grund ä nachdenkliga u differenzierta Mentsch gsy ischt, wa schwer mit sig sälber het müesse ringe un og de Sinnfrage vam Läbe nät usgwichen ischt. Synner sogenannte «Sudelheft» (in Aalehnig a d «Sudelbüecher» vam tütsche Satiriker un Universalgelehrte Georg Christoph Lichtenberg [1742 – 1799]) syn äs beredts Zügnis va sym Sine u Nahisine.

Synner Lieder u Chansons aber hii ne uberläbt u wärde, og föfzg Jahr na sym Tod, va Jung un Alt trälleret u gsunge. Si sy zu iigetlige Volksliedere worde u berychere ir Schuel d Singstunde. Gitarrespiler van allnen Aalterstueffe prabiere Matters Harmonie mit meh ol weniger Erfolg nahizgryffe ...

Fascht unzähligi Liedtägschta het der Mani Matter gschribe (näben anderer tiefschürfender Literatur) un i Musig umgesetzt. Wär kennti nät syn «Eskimo», wan i Gröenland so tragisch ischt um ds Läbe choe, ol di Gschicht vam «Hansjakobli u Babettli», wa mit eme Chuchitaburettli äs tragisch-komisches Lehrstück «zum Ggüsse» ufgfüert hii. Ol Lieder wie «Dene wos guet geit», «Ds Zundhölzli», «Ds Nüünitram». In all däne Chansons ischt ä ganzi Ethik ol Philosophie verpackt. Är het äbe tüüfschti Wahrhiite inen iifachi Spraach chöne fasse. Dass og der Humor i syne Tägschte nät z churz chunnt, bewyse Lieder ni wie «Ds Lotti schilet», «Der Ferdinand isch gstorbe» ol «Der Sidi Abdel Assar va El Hama».

Hie welt ig gäären ä persöndligi Erinnerig a Mani Matter aafüege. Äs ischt im Jahr 1971 gsy, also äs Jahr vur sym tragische Tod. Äs par Maaneta früejer han ig mit myre Familie d Liitig vam Wyssehiim z Bääre, äme Schuelhiim fur bsunderi (behindert) Chind, ubernoh. Og fur d Hiimchind sy scho denn d Lieder vam Mani Matter nüt Fremds gsy; us em Radio ol va Schallblatte hii si di Melodie vam bärnische Liedermacher bchennt. U zwüschenynhi hii si den og di ygängige Melodie prabiert nahizsinge ol nahizbrümele.

Äs ischt üüs gyng äs Aalige gsy, üüsne Chind wärtvoli kultureli Erläbnis un Erfahrigi z vermittle, mugligscht us eerschter Hand. Wie wees, we ma der Mani Matter wurdi aafraage, ob är amend üüsne Chind amene Samschtmorge wurdi cho vorsinge? Üüser Chind wee ja sicher unerchannt stolz, we si äso ne berüemta Maa persöndlig lehrte bchene u dä ine va syne iigete Lieder ni wurdi vorsinge – ganz nume fur sii ... Ig ha mer zwar ki groessi Chance usgrächnet, dass dä berüemt u sicher usbbuechet Künschtler sig wurdi Zyt näh, fur zun üüs z choe. Aber fraage sygi ja erluubt, han ig mer gsiit, u meh als absäge chöni og är nät. Oni groessi Hoffning han ig ma due aaglüttet; der Herr Matter het sälber ds Telefon abgnoe u mys Aaligen etgäegnoe. U zu mym groesse Erstune u myre groesse Früüd het er spontan zuegsiit. Vur eme söttige Publikum hiigi är zwar nug nie gsunge, aber är chömi gääre. Wier hii due chönen äs Datum abmache, wan är üüs im aalte Turnsääli wurdi äs Konzärtli gää.

Der Mani Matter isch due choe, wien ärsch versproche het: Mit dem Felo, u d Gitare het er uf em Puggel triit. D Chind u di Erwagsene – ali hii sig zun däm Aalass ygfunde – hii ne ungeduldig im Sääli erwartet. Oni groess Umstend, nan ere churze Begrüessig, ischt är uf nes Stüeli

gsässe, het sys Instrument gstimmt u het aafaa singen u spile. Iis Lied nam andere het er nus gschenkt, bekannti u minder bekannti, aalti u nüwi Kompositione. D Chind hii törfte mitsinge u mitsume, u sogar iri Lieblingslieder hii si törfte wünsche. Im Schwick ischt ä Stund verby gsy; dä Uftritt ischt ä groessa Erfolg gsy, d Zuehörerine u Zuehörer hii gchlatschet u gjublet vor Früüd.

Wan der Mani, my Frou un ig aschliessend nug zämen äs Ggaffi truuche hii, het er nus gsiit: «Ihr gluubets vilicht nät, aber nug vur kim Uftritt han ig sövel Lampefieber ghabe wie hüt vur däne Chind. Ig ha gwüsst: di sy unbestächtig. O we si sig vilicht verbal nät chönen ausdrücke: si gspüre jedi Usicherhiit. Ma cha sig nät vur ne verstecke. U d Quittig chunnt den unmittelbar, oni Umwäga ...»

Dem Mani Matter sys «Bekenntnis» het mer bewise, mit welem Respäkt, aber og mit weler Hochachtig är Behinderte gägenüberträtten ischt. Das het mer ziigt, dass er ä groessa Mentsch gsy ischt, nät numen ä groessa Künschtler.

Christian Bärtschi